
Erwartungen

Die Stadt Oldenburg verfügt über ein breites Angebot an Gesamtschulen und Gymnasien. Die Schülerinnen und Schüler haben die Wahl, auf welcher Schulform und an welcher Schule sie das Abitur anstreben wollen. Deshalb stellt sich die Frage, was das Alte Gymnasium von anderen Schulen unterscheidet und worauf sich seine Attraktivität stützt. Besonders hervorzuheben sind die Qualität des Unterrichtes, das umfangreiche AG-Angebot der offenen Ganztagschule und die vielfältigen Wahlmöglichkeiten in der Mittel- und Oberstufe, die den individuellen Interessen viel Raum lassen. Entscheidend aber ist das hohe Engagement vieler Lehrkräfte, die die Jüngsten während des Überganges von der Grundschule stützen, die die Heranwachsenden während der Pubertät begleiten und die die Abiturientinnen und Abiturienten sorgfältig auf ihre Prüfungen und die Zeit danach vorbereiten.

Kurz gesagt: Die Attraktivität der Schule stützt sich vor allem auf die sehr gute Zusammenarbeit von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften sowie auf das an der Schule herrschende sehr gute Klima. Begünstigt und befördert wird dies durch die Übersichtlichkeit des alten Gebäudes und die offene Abgeschlossenheit und Übersichtlichkeit des Grundstücks, das eine gleichsam familiäre Umgebung schafft. Wir gehen davon aus, dass wir mit einem Anbau alle unsere Schülerinnen und Schüler auf unserem eigenen Gelände im Herzen der Stadt unterrichten können. Unser Schulklima ist ein hohes Gut, das an jedem neuen Tag von allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft zum eigenen Nutzen und dem der anderen geschätzt und gefördert wird.

Von den Lehrerinnen und Lehrern erwarten wir deshalb

1. einen respektvollen Umgang mit den ihnen anvertrauten Schülerinnen und Schülern im Bewusstsein der eigenen Vorbildfunktion,
2. einen fachlich anspruchsvollen und methodisch durchdachten sowie abwechslungsreichen Unterricht,
3. die Schaffung eines Unterrichtsklimas, das das Lernen unterstützt und die Schülerinnen und Schüler zur Mitarbeit anregt,
4. eine transparente Bewertung bei Leistung, Arbeitsverhalten und Sozialnote,
5. die Evaluation des eigenen Unterrichtes und die Offenheit für Kritik durch Schülerinnen, Schüler oder Eltern,
6. Selbstwirksamkeitsüberzeugung und die Fähigkeit zur Selbsterkenntnis, Reflexion und Selbstmotivation,
7. die Bereitschaft, sich fortzubilden,
8. die Teilnahme am Schulleben und dessen Gestaltung,
9. die Organisation und Begleitung von Klassenfahrten, Exkursionen und Austauschprogrammen.

Von den Schülerinnen und Schülern erwarten wir,

1. das vielfältige Bildungsangebot interessiert und offen wahrzunehmen und sich dabei aktiv einzubringen,
2. Rücksicht auf andere zu nehmen und mit Mitschülerinnen/Mitschülern, Lehrerinnen/Lehrern, Schulmitarbeitern, anderen Eltern und Fremden (z.B. städtischen Bediensteten) respektvoll und höflich umzugehen,
3. sich in die Klassen- und Schulgemeinschaft zu integrieren und diese im besten Sinne mitzugestalten,
4. die Regeln des Zusammenlebens (z.B. Klassenregeln und Hausordnung) zu beachten und einzuhalten sowie Gebäude, Inventar und privates Eigentum pfleglich zu behandeln,
5. im Konfliktfall offen und gesprächsbereit zu sein.

Von den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten erwarten wir,

1. die Schullaufbahn ihrer Kinder im Dialog und in Kooperation mit der Schule aktiv und interessiert zu begleiten,
2. Regeln häuslichen Lernens aufzustellen und durchzusetzen,
3. im Konfliktfall offen und gesprächsbereit zu sein und dem Verfahren des Konfliktmanagements zu folgen,
4. am Schulleben teilzunehmen, dieses mitzugestalten und eigene Kenntnisse und Fähigkeiten einzubringen.